

[Laufenselden]. Über dem Kopf hat er einen Blumenbogen, den *Schnokebogen*, aus *Herrgottsschükelchen*, d. i. *Orchis maculata*, und andern grellfarbigen Blumen, in der Hand einen derben Buchenast als Knüppel. Um den Hals trägt er 10—12 Schellen von einem Schlittengeläut, auf dem Rücken eine Kuhglocke, mit der fortwährend geläutet wird. Eingekleidet wird der *S.*, dessen Name streng geheim bleibt, in einer Scheune von den *Schnokebuben*, d. h. den Jungen des 8. Schuljahrs. Die *Schnokebuben* geleiten ihn auch bei seinem Umzug durch den Ort. An ihren Mützen ist mit Bändern, den *Schnokebändern*, der *Schnokestrauß* befestigt, ein Strauß aus Papierblumen. In der Hand halten sie *Schnokegerten*, d. h. 3—4 m lange entrindete Haselgerten, an deren nicht entrindetem Handgriff bunte, über die Hand fallende Seidenbänder befestigt sind. Die mitumherziehenden *Schnokemädchen*, d. i. die Mädchen des 8. Schuljahres, sammeln in einem Korb Eier und Speck ein, in einer Zigarrenkiste Geldspenden. Einen Teil des Gesammelten erhält der *S.*, der nach beendetem Umzug in der Scheune wieder entkleidet wird und dann ungesehen durch die Gärten entschwindet. Der Rest fällt an die *Schnokebuben*, die davon auf dem Markt in Kemel-Ut für die *Schnokemädchen* kleine Geschenke kaufen. Weitere Gestalten dieser Art s. bei *Laub-*, *Pfingstmännchen*, *Maimann*. — 2. 'Tölpel', 'alberner Mensch' [Laufenselden], z. B. *Du bist en richtiger Schnok!*

Formen: *šnōg* (ältere Leute), *šnōg* (Jugend), beides zu mhd. -ā-. Entsprechend die Komposita: *šnōga-* bzw. *šnōga-*. — Zu *S. 1*: obige Darstellung des Brauchtums in seiner heutigen Gestalt beruht auf Beobachtungen und Erkundungen von Dr. Kroh im April 1954 in Laufenselden. Weitere Einzelheiten sowie Bemerkungen zu älteren Schilderungen des Brauchs, den zuerst Kehrlein, Volkspr. u. Volks-sitte in Nassau 2, 1862, S. 157, beschrieb, wird Dr. Kroh in Bd. 45 der Hess. Blätter f. Volkskde. geben. Wie er dort ausführt, ist die Herkunft des Namens zweifelhaft. Daß der *S.* nach dem *Schnokekraut* heißt, wie Möbinger meint (Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 21), ist nach ihm weniger wahrscheinlich als die umgekehrte Annahme. — Zu *S. 2*: appellativ gewordenes *S. 1*. Vgl. auch *herumschnaken*.

Schnake¹ F. 1. '(Stech)mücke (*Culex pipiens*)' [Verstreute Belege fast im ganzen Gebiet einschl. Schm.; sie nehmen indes nach Süden zu: s. 318, 3ff.]. Im Südwesten steht daher neben *Mücke* für 'Stubenfliege' und 'Stechmücke' auch das Paar *Mücke* 'Stubenfliege'/*S.* 'Stechmücke' (s. 2, 379, 30ff.). Im übrigen ist nicht stets sicher, ob *S.* die Stechmücke meint oder das nicht stechende Insekt *Tipula*: Breitenb.-Schl scheint *klaa* 'kleine' *Schnake* 'Stechmücke' von *Schnike* 'Tipula' zu trennen. Zu *S.* neben anderen Synonymen an einem Ort s. 2, 674, 45ff. *Di Schnoke brunse* 'pissen', d. i. * 'es regnet fein' [scherzhaft in Sombn.-Ge. Vgl. 2, 639, 58ff.]. *Wenn die Schnoke stäche, gebts bal Roanwerrer* [Ober-Mörlen-Fb]. *S.n* ist Neckname für die Einwohner von Ehrenb.-Ut in Obaur., für die von Eppenh.-Ot in Lorsb.-Hö, für die von Erbenhm.-Wb im ganzen früheren Amt Wallau, in Bierst.-Wb und in Wiesb. Vgl. V. 360. — 2. 'Pferdebremse' [Holzhm.-Ul], 'Viehbremse' [Hersfd.]. — 3. * 'Heuschrecke' (*Locusta viridissima*) [In Hintermeilgn.-Li neben gleichbed. *Haahebber* 'Heuhüpfer']. Zuverlässig?

Formen: *Schnoake* Aua-He; *Schnaak* Fulda; *Schnoak* Treysa-Zi; „*šnōga*, feiner *šnōga*“ Kirbg.-Li; *šnōga* Gelnhsn.; *šnōg* Lghn.;

Schnok (*S. 2*) Holzhm. — *S.* für *Culex* wie *Tipula* auch anderwärts: s. z. B. Schweizer. Idiot. 9, 1170. — Vgl. zu *S. 1* Mitzka, Deutscher Wortatlas Bd. 1 Karte 34 („Mücke“) und zu der dichterischen Streuung von *S. 1* in dem Gebiet mit vorwiegendem *Mücke* für 'Zimmerfliege' und 'Stechmücke' dessen Aufsatz über „Homonymie und Gemein-schaftsnamen in deutscher Wortgeographie“ (Annales academiæ scientiarum fennicæ, Serie B, Bd. 84, 20, S. 366ff.). — Zur Herkunft von *S. 1* vgl. Kluge-Götze¹⁵ S. 684, der es von *S. 2* (s. d.) trennt.

Schnake² F., auch *M.?* (s. u.). Meist im Pl. 'Witz'. 'Spaß' [Wsl. Mtb. Burg-Di Oberrodenb.-Ha Obgzb.], 'lustige Erzählung', 'Schwank' [Gelnhsn. Nst. Londf.-Gi Fr], 'Posse' [Langenschwalb.-Ut], 'lustiger Streich' [Schmalk.]. *Om allerbäste kann os* 'unser' *Philepp Schnake mache* [Mtb.]. *Bst, bst, Wehngersch Philipp* (Eigenname) *wäll emol e Schnooke verzähl* [Dsbg.]. *Einer hot de Kopp voller Schnoke* [Langenschwalb.]. Auch in Alt-Frankf.: s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, 212.

Formen: *Schnaage* Obgzb., *šnōga* Nst., *šnōga* Wsl. (alle Pl.); *Schnooke* Sg.: s. o.; Kaupert, Die Mda. der Herrsch. Schmalkalden, 1914, § 19, 2 bringt *šnōga*, das er anscheinend zu althochdtsch. *snāko* (s. Kluge-Götze¹⁵ bei *S.* 'Mücke') stellt und selbst als Mask. kennt?). — Vgl. K. 359, Kluge-Götze¹⁵ bei *Schnack*, im Deutschen Wörterb. *Schnack* 3. Anders als Kluge-Götze¹⁵ S. 684 wollen Schweizer. Idiot. 9, 1173 und Deutsches Wörterb. 9, 1153 *S. 2* von *S. 1* nicht trennen; auch bei uns läge Verbindung mit *Schnake¹* 1 näher als die mit dem kaum bezeugten *schnaken* (s. d.).

Schnake³ G.? 'große Schnecke' [Abterd.-Ew.]

Form: *Schnake*. — Zuverlässig? — Zur Synonymik s. *Schneigel*.

Schnäkeler, schnäkeln, Schnäker, schnäkig s. Schneke-ler, snekeln usw.

schnaken * 'sehr schnell sprechen', * 'plaudern' [Steinwand-Gf]. Vgl. *Schnake²*.

Formen: *schnaken* und, wohl echter mda.lisch, *schnoaken*. — Vgl. Deutsches Wörterb. bei *schnacken* 2, dazu noch *schnacken* 'schwatzen' bei Hertel 216.

Schnakenband, -bogen, -bube, -gerte s. Schnak² 1.

Schnakenkraut N. s. *Schnak² 1*, K. 363 und den 317, 35f. erwähnten Aufsatz.

Schnakenmacher, -mächer M. * 'Witzbold', 'Spaßmacher' [Ut Li Di].

Formen: *Schnokemacher* Dillenburg, -*mächer* Wallrabensn.-Ut.

Schnakenmädchen N. s. *Schnak² 1*.

Schnak(en)risser M. * 'Witzbold' [Biebrich Kelkhm.-Ot]. Vgl. K. 359.

Formen: *Schnougrisser*, d. i. wohl *šnōgrisar* Kelkhm.; *Schnoke-risser* Biebrich.

Schnakenstrauß M. s. *Schnak² 1*.

Schnakentänzen (Nur?) Pl. 'übertriebene Höflichkeitsbezeugungen' [Höhr-Uw].

Vgl. *Schneckenlänze* (K. 360), *Schnake*-, *Schnecke*-tänz 'Flausen' usw. (Martin und Lienhart, Wörterb. d. elsäss. Mdaa. 2, 696).

Schnalle F. 1. Wie schd. 'Schnalle' an der Kleidung, bes. am Schuh. *S.* in einer Rda. s. 2, 763, 36ff. Scherzhafte Antwort auf die Frage nach der Uhrzeit: *En Vertel ewer de S., Wanns schledt* 'schlägt', *dann hört dersch* 'ihr es' *alle* [Wellen-Ed]. Vgl. zur Sache noch *Schnallenschuh* nebst Anm. — 2. 'Schlüsselblume' (*Primula officinalis*, auch elatior) [Ortenbg.-Bü]. Vgl. *Schnallenbeinchen*. — 3. 'Suppe' [In der Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 125) und von Allendf.-Ki usw. (s. ebd. 20, 18)]. — 4. 'weiblicher Geschlechtsteil' [Wsl. Röthges-Gi], ferner 'Hure' [Han. Vgl. auch Mitteilgn.